

Vd  
3367



N. 60, 26.

Nat. I, 738.





# CANTATA

1.738

welche bey den höchsten Orts verordneten Exequien  
weiland

Ihro Königl. Hoheit des Durchlauchtigsten  
Fürsten und Herrn

H e r r n

Friedrich Christians

Königl. Prinzen in Pohlen und Lithauen,  
Churfürstens zu Sachsen etc.

den 6. Febr. 1764.

in der Kirche zu Froburg aufgeführt worden.



---

Altenburg, gedruckt mit Richterischen Schriften.

КАТАЛОГ

составлен по распоряжению Высшего учебного управления  
и издан

в типографии Императорского университета  
в Москве

1882

Список книг

в библиотеке Императорского университета



Александровъ, съездъ на Высшемъ учебномъ управленіи







## Arioso.



Soll ich Herr von deinen Pfeilen  
Stets getroffen, nimmer heilen?  
Schlägt mich deine Hand stets wund?  
Werd ich von erzürnten Bogen  
In den Abgrund hingezogen?  
Nichts ist mehr an mir gesund.



Ließ der Krieg mir annoch Blätter,  
Raubt des Jornes stürmend Wetter  
Mir den König und den Sohn,  
Und die Hand trifft stets den Thron?

## Recit.

Soll denn mein Leid, mein ungemessnes Leid,  
Mein angsterfülltes Grämen  
Zu keiner Zeit  
Ein Ende nehmen?  
Es ließ sich kaum der Erde Lust,  
Der Fried, in meinen Gränzen nieder;  
So raubt Gott mir den theuersten August,  
Den Herrn und Vater, wieder.  
Kaum giehest du, Gott Israel,  
Der Lindrung Del  
In die geschlagenen Wunden,

So hat das Herz  
Geschärftern Schmerz  
Durch den Verlust von seinem Sohn und meinem Herrn empfunden.

### Aria.

Huld und Weisheit, Landesliebe,  
Großmuth, Mitleid, Vatertriebe,  
Was nur Fürsten schmücken kann,  
Was ein Land beglückt regieret,  
Was den Herrn und Vater zieret,  
Zierte Friedrich Christian.

### Recit.

Wie kurz! wie kurz war dieß mein Glück!  
Es dauerte einen Augenblick,  
Gleich hat des Todes Hand  
Mir meinen Schmuck und auch mein Glück entwand.



## Aria.

Wie viel! wie viel hab ich verlohren:

Klagt in der Stadt, klagt in den Thoren!

Klagt Klagen der beraubten Braut!

Erblastet Herr! der Schmerz wird dauern,

Weil in den nun verwayßten Mauern

Der Tag erbleicht, der Morgen graut,

## Recit.

Was bleibt, da nun so viel entflohn?

Was bleibt mir noch? sein theurer Sohn,

Der Erbe in der frühen Jugend

Des großen Vaters reifer Jugend,

Es blieb mir noch, es blieb mir Friederich August,

Die Hoffnung von dem Stamm, und meiner Augen Lust,

Die große Mutter blieb, die, deren milde Zähren

Sich durch gerechte Schmerzen nähren,

Und die, da Sturm und Wetter kracht,

Dennoch



Dennoch für meine Wohlfarth wacht,  
Mir blieb, da mir das Wetter droht,  
Xaver zum Schutz in meiner Noth:  
Die alle bleiben mir, da mich der Schmerz betroffen,  
Die lassen Tröstung mir nach dem Verlust noch hoffen.

## Arioso.

Beherrscher der gestirnten Bühnen,  
Ach lasse, laß Augusten grünen!  
Durch ihn erreich mein Kautenfranz  
Erneutes Wachsthum, neuen Glanz.  
Laß, Herr! das alte Haus der Sachsen  
Nun in verjüngtem Flore wachsen.  
Erhebe seines Scepters Pracht  
Durch Jahre, Wohlthun und durch Macht.  
Laß dich auf seine Mutter nieder!  
Bedecke, Herr, die jüngern Brüder!

Dein



Dein Auge, das stets offen wacht,  
Nehm seine Schwestern auch in Acht!  
Bedecke Herr, bedeck Kaveren!  
Laß unter ihm mein Glück sich mehren,  
Bekrön sein Wachen, seinen Fleiß  
Und schenk ihm selbst der Mühe Preis!  
Du müßtest dieses Hauses Stützen  
Durch deine Allmacht selbst beschützen,  
Laß sie bis Erd und Zeit vergehn,  
Als deines Auges Apfel sehn!





10 3307 0M

ULB Halle  
006 534 805

3



VD 18

10 0









1.738

# CANTATA

welche bey den höchsten Orts verordneten Exequien  
weiland

Ihro Königl. Hoheit des Durchlauchtigsten  
Fürsten und Herrn

S e r r n

# Friedrich Christians

Königl. Prinzen in Pohlen und Lithauen,  
Churfürstens zu Sachsen zc.

den 6. Febr. 1764.

in der Kirche zu Frohburg aufgeführt worden.



Altenburg, gedruckt mit Richterischen Schriften.